

Zeitschrift:	Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber:	Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band:	41 (1920)
Heft:	12
Artikel:	Versammlung des Schulmuseumsvereins
Autor:	Lüthi, E. / Balsiger, Ed.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-267830

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Versammlung des Schulumuseumvereins

Sonntag, den 12. Dezember 1920, 11 Uhr, im Schulumuseum.

Anwesende: 12.

Präsidium: Herr Schuldirektor *Balsiger*.

Traktanden:

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Jahresversammlung vom 19. Juni 1920.

2. Der Präsident erstattet Bericht über die Delegation bei der Erziehungsdirektion betreffs Neubau des Schulumuseums und die in Aussicht gestellte Subvention des Bundes. Herr Regierungsrat Merz versicherte die Delegation, dass die Regierung die Baufrage fest im Auge behalte und dass sie mit dem Gemeinderat der Stadt Bern die Verhandlungen betreffend den Bauplatz fortsetze. Der Bundesbeitrag von Fr. 100,000 habe zwar auf den Bau des historischen Museums verwendet werden müssen, weil die Regierung mit Herrn Moser von Charlottenfels einen Vertrag eingegangen sei und dieser Donator auf Vollendung des Baues drängte, aber sie seien für den Schulumuseumsbau nicht verloren. Die Regierung anerkenne den Nutzen des Schulumuseums und die Notwendigkeit des Neubaues ganz, aber die Bauplatzfrage müsse zuerst gelöst werden.

3. Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Das Komitee hat diese Angelegenheit wiederholt beraten. Zufolge der grossen Geldentwertung sieht sich das Schulumuseum gezwungen, die Einnahmen zu vermehren oder den Betrieb einzuschränken. An der Diskussion beteiligen sich nach dem Vortrag des Direktionspräsidenten Lüthi die Herren v. Grünigen, Kassier der Direktion, Hurni, Sekretär, Röthlisberger, Lehrer, ein Mitglied der Schulkommission von Ittingen. Infolge des Krieges und seiner tief einschneidenden und nachhaltigen Wirkungen wurden die Bundesbeiträge reduziert; gleichzeitig aber stiegen die Ausgaben durch die grosse Geldentwertung so ausserordentlich, dass die äusserste Sparsamkeit dagegen ohnmächtig ist. Früher kostete eine Kartonrolle 1 Franken, heute 5 Franken, die Besoldung der Bibliothekarin musste verdoppelt werden, um eine tüchtige Person zu behalten, denn der Personenwechsel ist bei der grossen Ausdehnung des Betriebes sehr schädlich. Bücher und Buchbinder, Papier und Druck sind dre- bis viermal teurer geworden, und es besteht keine Aussicht, dass diese Preise bedeutend fallen.

Trotz Portofreiheit kommt die Versendung, der Unterhalt und die Kontrolle per Lehrmittel durchschnittlich auf 25 Rappen. Es sind Schulen, die jährlich mehrere hundert Lehrmittel beziehen, aber nur Fr. 10—15 bezahlen. Für die Benützung der pädagogischen Bibliothek müssen für die auswärtigen Mitglieder mehrere Kataloge gedruckt werden, um der Lehrerschaft auf dem Lande die Bücherauswahl zu ermöglichen.

In der Diskussion wurde auch hervorgehoben, dass die Jahresbeiträge seit 40 Jahren nicht erhöht worden seien und man schon früher diese Frage hätte an die Hand nehmen dürfen. Alle andern Vereine erhöhen die Mitgliederbeiträge, wie auch die Zeitungen den Abonnementspreis.

Gegen eine Erhöhung sprach sich niemand aus, während mehrere Redner entschieden für dieselbe votierten. Einstimmig hat die Versammlung den Antrag, den Minimalbeitrag der Einzelmitglieder auf Fr. 4 zu erhöhen, angenommen.

Der aus Kreisen der Schulkommissionen unterstützte Antrag auf Fr. 12 siegte über Fr. 10 durch Stichentscheid des Präsidenten.

In der Hauptabstimmung über den ganzen Artikel und die datherige Revision des Art. 2 der Vereinsstatuten ergab sich *einstimmige* Annahme. Die Erhöhung der Beiträge tritt mit dem neuen Jahr in Kraft.

Den in der Diskussion ausgesprochenen Wünschen entsprechend, wurde das Komitee beauftragt, mit der Publikation dieser Beschlüsse im Vereinsorgan darauf aufmerksam zu machen:

a. dass die Beiträge von Fr. 4 und 12 Minimalbeiträge sind und dass der Grundsatz, freiwillig höhere Beiträge zu leisten, beibehalten wird. Wir erwarten denn auch, dass günstig situierte Gemeinden, wie Einzelmitglieder, gerne zu höhern Leistungen sich verpflichten;

b. dass alle dem Verein noch nicht angehörenden bernischen Schulkommissionen durch einen Aufruf einzuladen seien zum Beitritt.

4. Herr Gymnasiallehrer Wernly hat aus Gesundheitsrücksichten demissioniert. Das Komitee stellt den Antrag, ihm für seine vielfachen treuen Dienste, die er als Vereinskassier während 14 Jahren und als Komiteemitglied während 30 Jahren dem Schulumuseum geleistet hat, eine Dankeskunde zu widmen, deren Text vorgelesen und einstimmig genehmigt wird. Als Nachfolger wird, ebenfalls einstimmig, Herr Schulinspektor Schläfli in das Komitee gewählt.

5. Besoldung des Verwalters. Diese ist Fr. 600 geringer als die Besoldung der Bibliothekarin. Der Verwalter ist nicht nur für die Finanzen des Schulmuseums, sondern auch für den guten Gang der Anstalt verantwortlich, führt eine sehr ausgedehnte Korrespondenz und viele Verhandlungen mit Behörden und Privaten, widmet überhaupt Zeit und Kräfte ganz dem Institut. Zudem sind seine literarischen Arbeiten häufig mit bedeutenden persönlichen Ausgaben verbunden, die bisher nie entschädigt worden sind. Die Versammlung beschloss, die Besoldung des Verwalters auf Fr. 3600 zu erhöhen, ausserdem Fr. 400 als Entschädigung für die literarischen Arbeiten ins Budget aufzunehmen.

6. Die Berichterstattung über die Bauangelegenheit und die Lotterie wurde wegen vorgerückter Zeit verschoben. Der Verwalter erhielt den Auftrag, im Pionier die diesfällige Auskunft zu erteilen.

Um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr Schluss der Versammlung.

Der Sekretär: *E. Lüthi.* Der Präsident: *Ed. Balsiger.*

Heimatkunde.

Das Üchtland und die Alamannengrenze.

(Fortsetzung.)

Ortsnamen im Üchtland.

Es wurde schon darauf hingewiesen (S. 70), dass die Genitivformen vieler Ortsnamen eine Ausnahme in der deutschen Schweiz sind, die man in einem andern Alamanen Gebiet, im Allgäu, wieder antrifft, das auch als Gebirgsland spät besiedelt worden ist. Im Üchtland finden sich folgende: Brigels, Castels, Fräschels, Gäserz, Giffers, Gurmels, Kerzers, Korbers, Ligerz, Lüscherz, Muhlers, Muschels, Prägelz, Penzers oder Benzers, Puntels, Staffels, Tüscherz, Tafers, Vinelz, Vingelz, Vivers, Zirkels. Benzers kann als Genitiv von *Benzo*, Kerzers von *Kerrat*, alamanische Personennamen, abgeleitet werden. Die älteste Urkunde schreibt für Kerzers *Carceres*, eine Lateinisierung, wie andere irreführende Veränderungen der üchländischen Ortsnamen. Diese Namen weisen auf eine sehr späte Besiedlung hin.

Wann hat diese stattgefunden? Es steht fest, dass die Herzöge von Zähringen Bern und Freiburg im 12. Jahrhundert gegründet